



Newsletter Jagd 1/2022

Personelles, Luchs-, und Biber Monitoring, Revision Jagdgesetz, Revierbewertung, Wolfsnachweise, Abgeltung Grossraubtiere, Jagdprüfungen 2022, Jahresbericht Lebensraumprojekte 2021, Hegeschau, Nachweise markierter Rothirsche, Wildvogelpflege

Editorial

Ein sehr bewegtes erstes halbes Jahr liegt hinter uns. Einmal mehr bin ich beeindruckt, wie vielfältig die Themen in unserem Amt sind. Aus der Sicht der Jagd beschäftigt uns im Moment vor allem der Wolf. Der Biber möchte wohl dem Wolf die Aufmerksamkeit streitig machen und arbeitet fleissig in unserem Kanton.

Ganz besonders freut mich immer wieder das Engagement der Jägerinnen und Jäger für unsere Flora und Fauna. Insgesamt 19 Hege-Projekte konnten im Jahr 2021 umgesetzt werden, was eine grosse Arbeitsleistung darstellt. Im Namen des Amtes für Natur, Jagd und Fischerei bedanke ich mir hier bei allen Freiwilligen für die vielen Stunden für den Lebensraum.

Ich wünsche allen einen schönen Sommer und eine erfolgreiche Jagd.

Weidmanns-Heil



Dominik Thiel

RESULTATE JAGDPRÜFUNGEN

Erfolgreiche Jagdprüfungen

Im Mai und Juni fanden die Schiessprüfungen sowie die Theorieprüfungen statt. Während die Schiessprüfungen wieder im normalen Rahmen durchgeführt werden konnten, liefen die Theorieprüfungen aufgrund des Corona bedingten doppelten Jahrgangs eine ganze Woche lang.

Am 13. und 14. Mai traten rund 75 angehende Jägerinnen und Jäger zur Schiessprüfung an. In diesem Jahr gab es zudem am 28. Mai die Möglichkeit zur Nachprüfung im Schiessen. Insgesamt absolvierten 70 Jungjägerinnen und Jungjäger erfolgreich die Schiessprüfungen.

Die Theorieprüfungen dauerten dieses Jahr eine ganze Woche vom 13. – 18. Juni. Von den 99 zur regulären Theorieprüfung angetretenen Jungjägerinnen und Jungjäger konnten zwei Drittel den Jagdfähigkeitsausweis entgegennehmen. Weitere 10 Kandidatinnen und Kandidaten traten zur Nachprüfung an, wovon 80 % diese bestanden.

Wir gratulieren allen erfolgreichen Jungjägerinnen und Jungjäger und wünschen ihnen auf ihrer jagdlichen Laufbahn viel Freude.



PERSONALMUTATIONEN IM AMT

Auf Wiedersehen und herzlich Willkommen

Nach 34 Jahren beim Kanton ist Markus Brülisauer Ende April in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Claudia Schiffler leitet seit dem 10. April als Assistentin des Amtsleiters das Sekretariat.

Als Wildhüter hat Markus Brülisauer seine Stelle im Jahr 1988 angetreten, hatte zeitweise die Abteilungsleitung Jagd inne und prägte die St.Galler Jagd während Jahrzehnten wesentlich mit.

Jungjägerausbildung, Jagdplanung, Jagdstatistik, digitale Fischerei- und Jagdverwaltungssoftware eFJ, Wildschadenverfahren, Leitung der Wildhut, Lebensraumschutz – die Liste seiner Wirkungsbereiche ist noch viel länger. Wir danken Markus für sein unermüdliches und immer sehr professionelles Engagement und wünschen ihm für die Zukunft nur das Beste.

Die Anforderungen an ein Sekretariat haben sich die letzten Jahre stark verändert. Es geht heute auch darum, dass eine solche Stelle die Prozesse im Auge behält, die Digitalisierung mitträgt und dafür sorgt, dass organisatorisch alles rund läuft. Mit der Rekrutierung von Claudia Schiffler wurde genau darauf ein Augenmerk gelegt. Aufgrund ihrer bisherigen beruflichen Erfahrung bringt sie viel Know-How und Erfahrung im Bereich Digitalisierung mit und aus ihrer früheren Position in der Organisationsentwicklung unterstützt sie den Amtsleiter bei den Massnahmen für verschiedene Abläufe und Prozesse.

BIBER

Resultate Biber Monitoring

Der Biber breitet sich weiter im ganzen Kanton aus

Im vergangenen Winter führte die St.Galler Wildhut mit Unterstützung einiger erfahrener Helferinnen und Helfer die Datenaufnahme für das nationale Biber Monitoring durch.

Die Resultate liegen im Herbst vor. Die starke Zunahme und Ausdehnung im gesamten Kantonsgebiet seit der letzten Erfassung im Jahr 2008 ist offensichtlich. Mehr dazu im nächsten Newsletter.

Bildlegende

Biber im
Linthgebiet



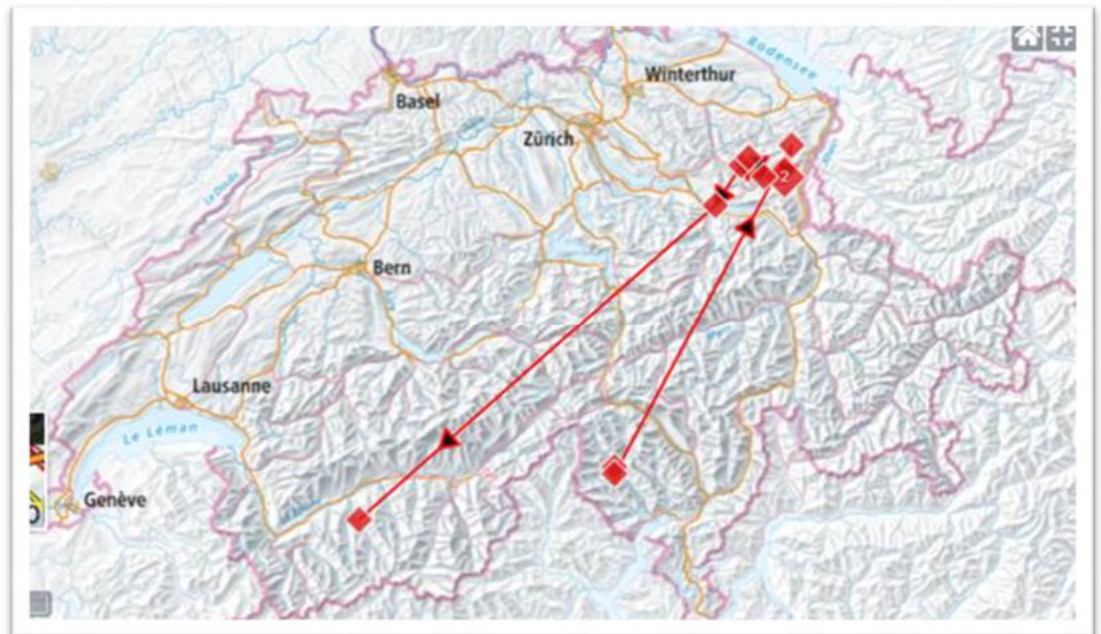
EIN WOLF AUF REISEN

Genetische Nachweise Wölfe

Ein Wolf erkundet die Schweiz

Im Rahmen des genetischen Monitorings konnten interessante Daten erhoben werden, welche KORA national aufarbeitet und auswertet. Aufgrund der gesammelten Proben an Rissen und von Kot konnten die Wanderungen des Wolfsrudens M169 rekonstruiert werden. Die dabei zurückgelegte Distanz ist beachtlich.

- Februar 2021 wurde er in der Valle Maggia TI nachgewiesen
- März 2021 in Eggerstanden AI
- Mai 2021 in Gams SG
- Sommer/Herbst 2021 im Obertoggenburg SG
- April 2022 in Weesen
- Mai 2022 wurde er bereits wieder in der Südschweiz in Evolène VS registriert



Ganz anders die Wölfin F35. Sie wird seit dem Jahr 2017 im südlichen Sarganserland zwischen Quarten und Vättis immer wieder nachgewiesen. Da diese Wölfin erstmals im 2017 in Vättis erfasst wurde, geht man von einem Jungtier vom Calanda-Rudel aus. Der bisher jüngste genetische Nachweis im Mai stammt aus dem Schilstal.

JAGDGESETZREVISION

Stand Jagdgesetzrevision V. Nachtrag SG

Schlanke Teilrevision zugunsten der Jagd

Der Entwurf des revidierten kantonalen Jagdgesetzes wurde im Juni im Kantonsrat beraten. Die vorgesehenen Änderungen im Bereich der Reviervergabe bei Mehrfachbewerbungen und der Rechtsform der Jagdreviere (Vereinsrecht) sind weiterhin

unbestritten. Die zweite Lesung im Kantonsrat findet im September statt. Gleichzeitig wird auch eine Motion beraten, welche eine bessere Sicherstellung der Abschussvorgaben beim Rotwild zum Ziel hat.

JAGDREVIERE KANTON ST.GALLEN

Revierbewertung & Ausschreibung

Im Herbst 2023 folgt die Ausschreibung der St.Galler Jagdreviere

Das in Revision befindende Jagdgesetz soll auf Herbst 2023 respektive auf Beginn der neuen Pachtperiode vom 1. April 2024 in Kraft gesetzt werden. Wie üblich werden die Jagdreviere Ende Sommer/Anfang Herbst 2023 ausgeschrieben, mit den entsprechenden Rahmenbedingungen wie Mindestpächterzahl, Pachtpreis und Revierkarte.



Die Revierbewertung wird im Sinne des Antrags von RevierJagd St.Gallen gegenüber der letzten Bewertungsmethode leicht angepasst, indem die Wildbreterlöse als weiterer Bewertungsfaktor in die Berechnung integriert werden.

WOLF MONITORING

Wolfsnachweise auf der Homepage ANJF

Seit Mai 2022 sind alle aktuellen Wolfsnachweise auf der Homepage des ANJF nachzulesen.

Kotfunde, Fotofallennachweise, von der Wildhut bestätigte Wild- und Nutztierrisse. Sie alle weisen auf die steigende Wolfspräsenz in unserem Kanton hin. Die laufende Publikation dieser Nachweise war ein Wunsch der Landwirtschaftsvertreter. Wir weisen darauf hin, dass aufgrund der raschen Zunahme und Ausbreitung der Wolfspopulation in der Schweiz überall und zu jeder Zeit mit Wölfen zu rechnen ist.

Wolfsnachweise Homepage ANJF -> <https://bit.ly/3lYoh4D>



ROTHIRSCHEN

Melden Sie Nachweise von markierten Rothirschen

In den letzten beiden Winter wurden 23 Rothirsche (18 in der Region Bad Ragaz, Mels, Vilters-Wangs und 5 in Grabs) durch die Wildhut markiert. Die Tiere tragen Ohrmarken mit einer Nummer. Bitte melden Sie Beobachtungen oder Fotofallennachweise markierter Rothirsche dem zuständigen Wildhüter.

Bildlegende
Markierter
Rothwild



Die Markierung von Hirschkalbern und einjährigen Hirschen mit farbigen Ohrmarken hat zum Ziel, das genaue Alter bei erlegten Rothirschen zu kennen und damit die Altersschätzung anhand des Zahnabstufungs zu kontrollieren und zu verbessern. Für die Jagdplanung lässt sich mit dem Alter der erlegten Rothirsche rückwirkend die Bestandsgrösse errechnen. Zudem geben diese markierten Tiere auch interessante Informationen zu den Sommer- und Wintereinständen einzelner Individuen. Wir bitten deshalb Nachweise von markierten Tieren umgehend der Wildhut zu melden. Markierte Tiere bleiben jagdbar.

LEBENSRAUMPROJEKTE

Lebensraumprojekte 2021

Im vergangenen Jahr wurden 19 tolle Projekte mit Lebensraum- und Artenschutzmassnahmen umgesetzt. Die dabei angefallenen Kosten von Fr. 89'814.- wurden aus dem Jagdpachtzins gedeckt.

Rund Dreiviertel der Projekte wurden von Jagdgesellschaften initiiert und umgesetzt. Massnahmen zur Offenhaltung von Flächen sowie Waldrandaufwertungen und Heckenpflanzungen dominierten. Hinter den Projekten stehen oft schweisstreibende

Handarbeiten von Jägerinnen und Jäger, welche unzählige Stunden ihrer Freizeit für den Lebensraum der Flora und Fauna aufwendeten. Herzlichen Dank!

Der Jahresbericht 2021 ist hier zu finden: Lebensräume | sg.ch -> <https://bit.ly/3ocSjbo>



Für das laufende Jahr sind die zur Verfügung stehenden Gelder von Fr. 100'000.- bereits aufgebraucht. In den nächsten Jahren wird ein Schwerpunkt für die Lebensraumförderung des stark bedrohten Auerhuhns gesetzt.

HEGESCHAU

Kantonale Hegeschau – 3. März 2023

Die kantonale Rothirsch- und Gams-Hegeschau soll nach zwei Jahren ohne Publikum wieder im üblichen Rahmen am Freitag 3. März 2023 in der neu gebauten Halle in Walenstadt stattfinden. Als Gast wird der renommierte Wildbiologe und Maler Dr. Hubert Zeiler über die Bedeutung des Alters männlicher Rothirsche referieren.

In Walenstadt werden nicht nur Rothirschtrophäen präsentiert und bewertet, sondern auch gewisse Gamstrophäen. Am 3. März 2023 werden die Trophäen erlegter Gämse aus den Wildräumen 3a und 3b (Alpstein) zu sehen sein. Gezeigt werden Trophäen der im Jagdjahr 2022/2023 erlegten Gamsböcke und Gamsgeissen, inklusive der Hegeabschüsse (ohne Fallwild). Davon ausgenommen sind Gämse der Jugendklasse (Kitze & Jährlinge).

Die Videos über die Hegeschau 2022 sind auf unserer Homepage zu finden.

<https://bit.ly/3yTCICn>



WILDVOGELPFLEGE


Wildvögel im Kanton

Im Kanton St. Gallen werden an 8 bewilligten Wildvogelpflegestationen verletzte Wildvögel zur Pflege abgegeben. Nicht jeder Vogel kann gerettet werden.

Die sechs vom Kanton bewilligten Wildvogelpflegestationen haben auch im Jahr 2021 einen grossen Einsatz geleistet. Rund 900 Vögel kamen in die Obhut der Wildvogelpfleger oder Wildvogelpflegerinnen. Am dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Sing-, Greif- und Wasservögel.



Übersicht der Wildvogelpflegestationen -> <https://bit.ly/3PhMdSS>

Kennzahlen Wildvogelpflege 2021		Amt für Natur, Jagd und Fischerei									
Pflegestation Name/Ort	Kontaktperson	Singvögel			Greifvögel			Wasservögel			Total
		euthanasiert, gestorben	ausgewildert, untergeschoben, freigelassen	übrige *)	euthanasiert, gestorben	ausgewildert, untergeschoben, freigelassen	übrige *)	euthanasiert, gestorben	ausgewildert, untergeschoben, freigelassen	übrige *)	
Stiftung Wildvogelpflege St. Gallen	Elisabeth Zwicky	386	110	19	18	13	1	6	1	7	561
Greifvogelpark Nigg GmbH	Nigg Lucien	1	1		13	10			1		26
Berschis	Good Albert	9	6	4	3	2		1			25
Diepoldsau	Köppel Heinz		1		2	6					9
Gossau	Moser Paul-Joseph				3	7					10
Benken SG	Obrist Urs	18	68				1	2	7		96
Will	Weibel Ernst	11	18								29
St. Gallenkappel	Widmer Erich	28	41		12	32		2	6		121
Total Vögel Wildpflege											877

GROSSRAUBTIER MONITORING

Leistungsorientierte Abgeltung Grossraubtiere

Im abgelaufenen Jagdjahr 21/22 wurden wieder zahlreiche Grossraubtiernachweise durch die Jagdreviere gemeldet. Diese Art von Monitoring führt zu einer grossen und sehr wertvollen Datenmenge über die aktuelle Häufigkeit und Verbreitung dieser Tierarten.

Im Jagdjahr 21/22 wurden insgesamt 375 Nachweise von Grossraubtieren in 81 von 144 Jagdrevieren gemeldet. Von diesen 375 Nachweisen waren 183 Wolfsnachweise und 192 Luchsnachweise. Mittels dieser Nachweise konnten acht verschiedene Wolfsindividuen und 26 Luchsindividuen identifiziert werden. Total betrug die Abgeltung in diesem Jahr rund CHF 145'000. Diese Zahlen weisen darauf hin, dass die Grossraubtierpopulationen weiter ansteigen. Auch der Vergleich zum letzten Jahr deutet dies an: Im letzten Jahr betrug die Abgeltung rund 30% weniger und es waren erst 69 Reviere mit 258 gemeldeten Nachweisen (158 Luchsnachweise und 100 Wolfsnachweise). Wir danken den beteiligten Revieren herzlich für Ihren wertvollen Beitrag zum Grossraubtiermonitoring.